

Gernot Wersig

Gaßner, Robert: Computer und Veränderungen im Weltbild ihrer Nutzer

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5648>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wersig, Gernot: Gaßner, Robert: Computer und Veränderungen im Weltbild ihrer Nutzer. In: *medienwissenschaft: rezeptionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 1-2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5648>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Robert Gaßner: Computer und Veränderungen im Weltbild ihrer Nutzer.- Frankfurt/M., New York, Bern, Paris: Peter Lang 1989, 284 S., sFr 58,-

Man sollte von Dissertationen nie so viel erwarten, wie ihre Titel versprechen. Die Arbeit kommt aus dem Institut von Volpert und nimmt daher die - unzweifelhaft wichtige - kritische Haltung zum Computergebrauch ernst, vielleicht zu ernst, um richtig ernst genommen zu werden. Dabei scheint sie recht geschickt aufgebaut: Existierende Literatur (in der die Diplomarbeit des Verfassers allerdings eine dominante Rolle gegenüber den hinlänglich bekannten Neo-Klassikern wie Turkle spielt) wird zu Hypothesen umgeformt, die ganz einsichtig klingen. Irgendwie verlieren sie sich dann allerdings im Dschungel einer komplizierten Methodenentwicklung, so daß sie am Ende überhaupt keine Rolle mehr spielen - eigentlich schade, denn sie wären vielleicht interessanter als die Ergebnisse gewesen.

Etwa gut 20 Teilnehmer an Computer-Einführungskursen werden auf 40 Statements (*Mikrothemen* genannt) befragt - dies soll einer übersichtlicheren Auswertung dienen, wird aber lediglich im Anhang auf 100 Seiten dokumentiert. Wer Lust hat, kann sich da durchlesen, im eigentlichen Auswertungsteil, der bemerkenswert kurz ist, findet sich kaum eine Referenz dazu. Was man sich da alles hätte vorstellen können ... Aber wahrscheinlich hat der Verfasser in mehrfacher Hinsicht recht, indem er die Auswertung kurz hält: 1. Die Ergebnisse entsprechen nicht un-

bedingt seinen Erwartungen: Die Kursteilnehmer - sicher noch voll von den neuartigen Erlebnissen, wie sie jeder hat, wenn er in eher jugendlichem Elan etwas Neues anfängt - werden in der Nachbefragung eher unkritisch und verlieren Distanz. Daß dies natürlich keine 'Weltbildveränderung' ist, sollte einem ausgebildeten Psychologen klar sein. Vielleicht hätte man von einer Dissertation auch eine Nachbefragung nach einer längeren Pause erwarten können, so viel Zeit sollte schon sein. - 2. Wohlweislich fehlt bei den Betroffenengruppen die Gruppe der Langzeitnutzer (eine Kontrollgruppe der Nichtnutzer gibt es), bei denen vielleicht echte Weltbildveränderungen (oder auch normalisierende Rückbildungen oder von vornherein existierende Persönlichkeitsverzerrungen hätten festgestellt werden können). Damit sind die Ergebnisse in Richtung längerfristig wirksamer Effekte nicht interpretierbar. - 3. Die Untersuchung schaut in der Interpretation gebannt auf den Computer und vergißt dabei, die anderen Variablen zumindest in Betracht zu ziehen: das Gemeinschaftserlebnis überhaupt, das Spiel, Neugierde, Motivationen für die Kursteilnahme etc. Dadurch gerät die ohnehin schmalbrüstige Untersuchung in eine recht verkniffene Ecke.

Der Rezensent will gar nicht abstreiten, daß der Umgang mit Computern, den er selber ja auch als einfacher Nutzer pflegt, Weltbilder verändern kann. Er würde darüber auch gerne eine überzeugende Untersuchung lesen, nach dem Zurhandnehmen dieser Arbeit mehr denn je.

Gernot Wersig